

Vorlesungsverzeichnis

B.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung

Sommer 2014

Stand 01.10.2014

B.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung	3
Einführungsmodul	5
Projektmodule	5
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	5
Experimentelles Radio	5
Experimentelle Television	6
Gestaltung medialer Umgebungen	7
Interface Design	8
Medien-Ereignisse	9
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	11
Multimediales Erzählen	12
Werkmodule	14
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	14
Experimentelles Radio	16
Experimentelle Television	20
Gestaltung medialer Umgebungen	22
Interface Design	23
Medien-Ereignisse	27
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	31
Multimediales Erzählen	31
Wissenschaftliche Module	31
Einführung in die Medienkultur für Medienkünstler/Mediengestalter	34

B.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung

Bachelor-Kolloquium Experimentelles Radio

N. Singer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Limona, ab 10.04.2014

Kommentar

Für alle, die ihren Bachelor beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Voraussetzungen

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Bachelor Arbeit/des freien Projekts

Bachelor-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 15:30 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 08.04.2014

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Bachelor-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Bachelor-Kolloquium Interface Design

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Mi, wöch., 10:15 - 11:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 09.04.2014

Kommentar

Aktuelle Themen und laufende Bachelorarbeiten werden präsentiert und diskutiert.

Die aktive Teilnahme sowie eine ca. 20-minütige Präsentation der eigenen Arbeit an der Bachelorarbeit werden erwartet.

Bachelor-Kolloquium Medien-Ereignisse

W. Kissel

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Bachelor-Kolloquium Moden und öffentliche Erscheinungsbilder**C. Hill**

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen**W. Bauer-Wabnegg**

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, ab 07.04.2014

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 5 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens

Einführungsmodul

Projektmodule

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

4341010 Klangwerkstatt A - 14

R. Minard, L. Hennig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 15:00, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011 Weitere Termine nach Vereinbarung, ab 08.04.2014

Kommentar

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt A steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Projektarbeit und Dokumentation

Experimentelles Radio

4341020 Radiokunst-Werkstatt

N. Singer, M. Hirsch

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 8, Haus A - Beratungsraum 601, ab 08.04.2014

Bemerkung

Bewerbungen bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

In der Radiokunst-Werkstatt werden wir uns nach langer Pause wieder einmal dem radiokünstlerischen Handwerk widmen, d.h. vor allem der Produktion von Hörspielen und Radiokompositionen. Aber auch Live-Hörspiele und andere Formate im Bereich der Klangkunst sind bei höheren Semestern willkommen und vielleicht darf es sogar ganz vereinzelt auch ein Feature sein.

Inhaltlich orientieren wir uns am Motto der diesjährigen Summaery „Circle of Live“ mit all seinen möglichen Assoziationen: von klassischen Kreisläufen wie die des Lebens, des Wetters oder des Organismus, über neue Ansätze des Recycling, Rethinking, Cradle to Cradle oder neuer Mobilität bis hin zur Kreisbewegung schlecht hin, dem Karussell oder Loop. Die entstandenen Arbeiten wollen wir dann im Kontext der Summaery 2014 und in Zusammenarbeit mit dem OMA (The Other Music Academy) in Weimar zum Besten geben.

Das Projekt ist für all die, die schon immer mal wissen wollten, wie vom Exposé über das Anfertigen von Skripten und Adaptionen, über die Disposition der Schauspieler bis hin zur Produktion und Mischung ein Stück Radiokunst entsteht. Im Fall von Live-Hörspielen und anderen komplexeren audiovisuellen Formaten werden wir uns dem Stoff angepasst mit Theaterdramaturgen treffen, uns mit Probeplänen und dem Verhältnis von Visuellem zu Auditiven, von Live-Elementen zu vorproduzierten Material befassen.

Im Rahmen des Projektes wird es neben Radiogesprächen und Regieworkshops auch eine Exkursion zur Tagung „Radio as Art“ nach Bremen geben (5-7 Juni).

Empfohlen wird begleitend zum Projektmodul die Teilnahme an den Werk,- bzw. Fachmodulen „Regie“ und „Audiobaukasten II“, so dass spätestens zur Produktion auch der Umgang mit Schauspielern und die Kunst des Mischens kein Geheimnis mehr sind.

Anmeldung mit Exposé, bzw. Skriptidee und Vorgespräch erforderlich.

Voraussetzungen

Vorgespräch mit Exposé, bzw. Skript in der Woche vom 1.-7.04. Bewerbungen bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenen, Exkursionen und Workshops
Abgabe und Präsentation einer künstlerischen Radiokunst-Arbeit
Einhalten von Terminen wie u.a. Zwischenpräsentationen

Experimentelle Television

4341030 Summaery „Circle of Life“

J. Hintzer, J. Hufner

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 11.04.2014

Bemerkung

Bitte mit aussagekräftigen Arbeiten bewerben Sie sich für das Seminar und / oder einer Skizze eines möglichen Plakatentwurfs zum Thema Circle of Life.

Blockseminar I: 11/12.04 (ganztägig)

Blockseminar II: 3-10.7 (ganztägig)

Kommentar

Der Rundgang ist der Höhepunkt des Jahres. Die Fakultäten präsentieren sich auf dem Campus in zahllosen Ausstellungen und Veranstaltungen den Besuchern.

In unserem Projektmodul planen und organisieren wir das äußere Erscheinungsbild in Form von Plakat, Flyer und Website und bestimmen die Dramaturgie des Rundgangs mit. Mit markanten Installationen und bewegten Videoarbeiten entlang des Rundgangs geben wir den Besuchern der Summaery unsere Blickrichtung vor.

Das diesjährige Motto „Circle of Life“ (AT) spielt auf Kreisläufe in sozialen, natürlichen und globalen Kontexten an und stellt das Gebot des Wachstums als unilaterale Kraft hinter erschaffenden Prozessen in Frage.

Konkret befassen wir uns in einzelnen Arbeitsgruppe mit folgenden Aufgaben:

- Entwicklung einer gestalterischen Idee für Plakat und Flyer, sowie deren professionelle Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Uniabteilung für öffentliche Kommunikation.
- Organisation und Gestaltung eines Kettenkarussells vor dem Hauptgebäude.
- Entwicklung und Umsetzung eines Leitliniensystems für den Rundgang.
- Arbeitsgruppe: Eröffnungsparty
- Videoprojektion von mobiler Plattform.
- Umsetzung einer „verwesenden“ Website im Ilmpark.
- Entwicklung einer Summaery –App (unter Vorbehalt)

Das Modul richtet sich an Studierende, die Lust und Talent haben die diesjährige Summeary organisatorisch mitzugestalten und fähig sind Verantwortung zu übernehmen. Studierende aus dem Bereich der Medienkultur, Medienmanagement und der Medieninformatik, sowie grafik - und designaffine Studenten können an dem Projektmodul teilnehmen.

Voraussetzungen

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, gestalterischer und / oder organisatorischer Einsatz im Semester und während der Summaery (10-13.07)

Gestaltung medialer Umgebungen

4341040 Von Werkzeugen, Maschinen und Apparaten

U. Damm, M. Schneider

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 5 - Projektraum 204, ab 09.04.2014

Bemerkung

Anmeldung per Email bitte bis zum 03.04.2014 an: ursula.damm@uni-weimar.de

Kommentar

Seit Marshall McLuhan vorgeschlagen hat, das Medium nicht nur als Informationsträger, sondern als Ding zu sehen, das einen eigenen Aussagewert generiert, hat der Begriff des Werkzeuges eine neue Bedeutung erhalten: Werkzeuge und Apparate hinterlassen nicht nur am Gegenstand der Bearbeitung ihre Spuren. Sie selbst haben eigene Narrative und erzählen Geschichten.

In einer postdigitalen Gesellschaft scheinen die Werkzeuge zu verschwinden in technologiegestützten Ereignissen. Diese bauen Krafffelder auf als und für Netze, soziale Bewegungen und Herrschaftsstrukturen.

Im Modul wollen wir einen Blick werfen auf die Artefakte und Konstrukte eines Alltags voller technischer Geräte und Maschinen und diese im Einzelnen betrachten, um ihren Charakter und ihr Ausdruckspotenzial im oben beschriebenen Sinne zu erkennen. Wie organisieren Apparate Menschen? Welches Bild von Zusammenleben implizieren die Werkzeuge? Welche Gesellschaft entwerfen sie?

Im Projekt werden verschiedene Methoden des Arbeitens mit Apparaten und über Apparate vorgestellt. Eine Übersicht über die in der Professur zur Zeit verfügbaren Geräte zusammen mit praktischen Rezepten zu deren Nutzung wird angeboten, die zu einem künstlerisch/gestalterischen Produkt werden sollen (Objekt, Display, Installation, Performance etc.).

Voraussetzungen

Vorheriger oder gleichzeitiger Besuch eines Werkmoduls in Programmierung oder Elektronik

Leistungsnachweis

Werk, Performance, Video

Interface Design

4341050 Interface Design 2 / Interaktion mit mobilen Medien: Das IoT Experiment

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 11:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 08.04.2014

Bemerkung

Konsultationen: Dienstag 13:30 h – 16:30 h

Kommentar

Smartphones sind zu unseren ständigen Begleitern geworden. Zunehmend interagieren diese Geräte auch mit der digitalen Umwelt in unterschiedlichsten Lebensbereichen. Das sogenannte Internet of Things (IoT) ist dabei unsere analoge Umwelt zu erobern. Die Verbindung von experimentellen Hardware-Interfaces mit mobilen Geräten und Webanwendungen soll im Projekt mit künstlerischen und gestalterischen Methoden erforscht werden. Wir werden dazu die von der Professur entwickelte „Form und Funktion“ Plattform „fingies“ verwenden (www.uni-weimar.de/de/medien/professuren/interface-design/fandf/). Es wird dringend empfohlen zumindest ein begleitendes Werkmodul der Professur Interface Design zu besuchen.

In den ersten Wochen des Projekts wollen wir uns mit vernetzten Licht und Klang Installationen mit der „fingies“ Plattform beschäftigen. Daraus sollen dann neue Ideen und Anwendungen entwickelt werden.

Behandelt werden im Projekt Fragestellungen aus den Bereichen Interaction, Experience und Service Design.

Es werden nach Möglichkeit wieder verschiedene Projekte mit Partnern aus der Praxis angeboten. Die Fortsetzung der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar im Weimarpedia Projekt ist bereits fest eingeplant. (www.weimarpedia.de)

Auch die Kooperation mit Partnern aus den Bereichen der „Printed Organic Electronics“ sowie der 3D-MID Technologie ist verabredet.

Erwartet werden:

- die Fertigstellung eines ersten „fingies“ Prototypen bis Ende Mai
- die Entwicklung von gestalterischen oder künstlerischen Konzepten für Internet of Things Anwendungen bis zur Jahresausstellung
- aktive Beteiligung im Plenum

- mindestens 2 individuelle Konsultationen.

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und dann im Laufe der vorlesungsfreien Zeit umgesetzt werden.

Die Fertigstellung und die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters Online und im PDF Format erwartet.

Empfohlen wird der gleichzeitige Besuch mindestens eines der folgenden Werkmodule:

- - *Michael Markert*
- - *Gabriel Rausch*
- - *Martin Schied*
- - *Johannes Deich*

Medien-Ereignisse

4341060 Festivallounge 2014 II

W. Kissel, J. Fuchs

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 17:00 - 22:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 09.04.2014

Kommentar

In seinem 16. Jahr steht das backup_festival 2014 vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an. Seit 2008 ist das Festivals an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung

des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen? Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines

Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

4341070 Kammerspiel

W. Kissel, F. Gießler, J. Geißler, B. Heidenreich

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 10.04.2014

Kommentar

Das Kammerspiel ist, auf den ersten Blick, geprägt von Einschränkungen: Wenige Schauplätze und nur wenige oder gar nur ein Schauspieler. Doch zu welch erstaunlichen und vielseitigen Erzählungen das Kammerspiel fähig ist, bemerkt man, führt man sich Werke wie "Cocktail für eine Leiche" (R: Alfred Hitchcock, USA 1948), „Die 12 Geschworenen“ (R: Sidney Lumet, USA 1957), „Der Totmacher“ (R: Romuald Karmakar, D 1995), „Cube“ (R: Vincenzo Natali, Canada 1997), „127 Hours“ (R: Danny Boyle, USA 2010) oder "Gott des Gemetzels" (R: Roman Polanski, FR 2011) oder jüngst "Gravity" (R: Alfonso Cuaron, 2013) oder "All ist Lost" (R: J. C. Chandor, 2013) vor Augen.

Wir wollen uns in diesem Projekt sehr intensiv mit dem Filmgenre des Kammerspiels auseinandersetzen. Die Stoffentwicklung und Ausarbeitung der Dialoge wird einen zentralen Platz im Projektmodul einnehmen. Danach werden wir uns produktionstechnischen Fragen stellen. Einzelne Drehteams werden zusammengestellt (hier sind Kontakte zu Studierenden aus den Bereichen Kamera, Licht, Ton essenziell), logistische und technische Umsetzungsfragen werden geklärt, ehe mit Inszenierungswshops und dem letztlich Dreh, die Produktionen abgeschlossen werden.

Ziel des Kurses ist die Realisierung individueller Kurzfilme (bis 15 min.) der einzelnen Studierenden und deren Präsentation auf dem Rundgang Mitte Juli.

Die Kooperation zum Literaturinstitut Leipzig und Prof. Cathy de Haan wird unserem Kurs, gerade im Bezug auf die Stoffentwicklung und das Drehbuchsreiben, eine wertvolle Hilfe sein. Workshops mit Schauspielern sollen, gegen Mitte des Semesters, auf die Inszenierungen, in den jeweiligen Filmen der Studierenden, vorbereiten.

Voraussetzungen

Eine Anmeldeungs-Email mit Portfolio, bzw. Vimeo-link zu vorherigen Filmprojekten an Fabian.Giessler@uni-weimar.de bis zum 1.4.2014

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Plenum; Drehbuch und Fertiger Film.

4341080 Short Cuts: Doc

W. Kissel, O. Nenninger

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 09.04.2014

Kommentar

Das Projekt „Shortcuts: Doc“ sucht nach schnellen und effektiven Lösungen für die fernseh- und videojournalistische Berichterstattung im Internet. Dabei gilt der Grundsatz: „Grau is alle Theorie – entscheidend is auf'm Platz“ (Adi Preißler).

Das Netz hält seine Inhalte zwar ständig verfügbar, Aufmerksamkeit für Themen und Orte muss aber ständig hart erarbeitet werden. Die herkömmliche fernsehjournalistische Erzählweise ist eine sehr gute handwerkliche Grundlage für die Arbeit. Das Netz ist aber nicht Fernsehen. Es müssen andere Formate her!

„Short Cuts Doc“ soll vor allem Spaß machen und permanent Erfolgserlebnisse schaffen: Effektive Recherche, rausgehen, drehen, schneiden, posten, fertig, der Nächste bitte: Schnell, kalt und präzise.

Gezeigt werden die Beiträge auf der Website der Stadt Weimar. Aber nein, „Shortcuts: Doc“ betreibt keine Hofberichterstattung. Die Studierenden zeigen die Stadt von oben und unten, drehen sie auf links, interessieren sich für Politik und Kultur, Kunst und Sport, zeigen Promis die kalte Schulter und erkennen, was wirklich wichtig ist.

Auf der Grundlage des Porträts, des Berichts, der Reportage oder der Umfrage entstehen neue Formate, die auch mit den klassischen Längen spielen können. Warum muss ein Beitrag immer 1:30 lang sein?

Die Fernsehjournalistin und Moderatorin Alexandra Janizewski und Weimars Pressesprecher Ralf Finke stehen den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite. Sie geben Orientierung, helfen weiter, schränken aber niemals ein.

Ralf Finke war ab 2001 Sonderkorrespondent der ProSiebenSat.1 Media AG. Er berichtete für die ehemals vier Sender der Gruppe (ProSieben, Sat.1, kabel eins und N24) aus zahlreichen Kriegs- und Krisengebieten: Äthiopien, Mosambik, Afghanistan, Pakistan, Thailand, dem Nahen Osten und aus dem Kaukasus.

Alexandra Janizewski war bis vor wenigen Jahren Redaktionsleiterin und Chef-Moderatorin eines Lokalsenders. Mit der Sendung „Alexandra“ entwickelte und betrieb sie erfolgreich ein eigenes preisgekröntes Personality-Format. Sie ist exzellent vernetzt und besitzt ein äußerst wertvolles Telefonbuch.

Leistungsnachweis

Produktion und Veröffentlichung von Videobeiträgen nach Absprache

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

4341090 Note To Self

C. Hill, S. Helm

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 15:00 - 18:00, Marienstraße 5 - Projektraum 203, ab 08.04.2014

Kommentar

"I write entirely to find out what I'm thinking, what I'm looking at, what I see and what it means."

— Joan Didion

In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit Dingen die zur Archivierung von Gedanken und Ideen dienen. Beispielhaft genannt seien hier Notizbücher, Randnotizen, Schriftstücke, Aktenordner, Schuhkartons und Zeichenhefte.

Wir werden die Geschichte der Notizbücher und Archive von Künstlern behandeln, diverse Gelegenheitsgrafik-Sammlungen betrachten und alltägliche Formen der persönlichen Buchführung und des Formularwesens (To-Do-Listen, Haushaltsbücher, Steuerbescheide, etc.) untersuchen sowie praktische Übungen bezüglich der Zusammenstellung, Gestaltung und Weiterentwicklung unserer eigenen Systeme für die Archivierung unserer Denkprozesse durchführen.

Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung einer routinierten, persönlichen Aufzeichnungsform und Technik zur Reflexion unserer Ideen und Gedanken.
Die Teilnehmer/innen sind eingeladen an der gemeinsamen Erstellung eines Notations-Archivs für die Professur mitzuarbeiten und Beiträge zu liefern.

Leistungsnachweis

1. Prüfungsleistung (10%) - schriftlich: Recherche zum gewählten Thema/ zur gewählten Arbeit in Kunst und Design, Medientheorie oder einer anderen Disziplin, wobei ein Werk/Thema als Referenz individuell auszuwählen ist, das vorbildlich zur eigenen Praktik steht.
2. Prüfungsleistung (10%) - mündlich: Vortrag über ein selbstgewähltes Thema in Verbindung mit dem praktischen Arbeitsvorhaben
3. Mitarbeit im Plenum (20%)
4. Prüfungsleistung (60%) - Präsentation eines Werkes inkl. Hausaufgaben

Multimediales Erzählen

4341100 always somewhere else - Fotokurs

W. Bauer-Wabnegg, N. Röder

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 17:00, Amalienstr. 13, Raum 009, ab 08.04.2014

Kommentar

„Here is always somewhere else“ - lautet der Filmtitel über den mysteriös-verstorbenen Künstler Bas Jan Ader, der von seiner Performance den Atlantik zu überqueren nie zurückgekehrt ist. Im Juli 1975 stach er mit seinem Boot "Ocean Wave" in See; Monate später wurde das Wrack seines Schiffes vor der Küste Irlands entdeckt - von Ader fehlte jede Spur. Sein Verschwinden und sein hinterlassenes Werk wurde zur Metapher des Scheiterns. In unserer erfolgsorientierten Gesellschaft traut sich kaum einer von Niederlagen oder Misserfolgen zu sprechen. So widmen wir uns während des Kurses ganz bewusst dem Thema SCHEITERN - Scheitern im künstlerischen Prozess oder gar "Scheitern als Kunst". Wir achten auf die Niederlagen im künstlerischen Prozess, die dazu führen, andere, neue und bessere Wege einzuschlagen oder anders zu denken. Inhaltlich werfen wir einen Blick auf gesellschaftsrelevante und aktuelle Themen wie: Politisches Scheitern, Privates Scheitern, Familiäres Scheitern oder Finanzielles Scheitern. Passend zum Sujet werden zeitgenössische und historische Bildästhetiken und künstlerische Positionen diskutiert.

Während des Projektes sollen die eigenen fotografischen Fähigkeiten inhaltlich und konzeptionell, aber auch in technischer Hinsicht in Komposition, im Studio und in der Postproduktion vertieft werden. Ziel des Kurses ist eine kohärente finale Serie, deren ausstellungsreife Produktion und die Teilnahme an der summaery 2014.

Bewerbung bis 28.03.2014 via Uni-Email-Adresse mit Portfolio-PDF (maximal 10 Fotografien) an: nina.roeder@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme am Anfänger-Fotokurs "Hellsehen"

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme während der Bildkritiken im Plenum 20%, Kurzreferat mit Bezug zur eigenen Thematik 10 %, Projektübungen 10 %, Konzeptentwurf und Realisierung der Finalen Serie inkl. Präsentation zu summaery 60%.

4341110 history in motion

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Fr, Einzel, 13:00 - 15:00, Vorbesprechung in der Bauhausstr 15, Kinoraum 004, 04.04.2014 - 04.04.2014
 Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 10.04.2014

Kommentar

Wie wird Geschichte zum Leben erweckt? Wie wird Unsichtbares visualisiert, beispielsweise wenn ein historisches Event nicht aufgezeichnet wurde, aber filmisch verarbeitet werden soll? Wie werden Objekte und Dokumente im animierten Dokumentarfilm zu Protagonisten? Wie werden Erinnerungen zur animierten Sequenz?

Das Projekt greift den aktuellen Diskurs um Formen des animierten Dokumentarfilms auf und macht ihn für gestalterisch-künstlerische Konzepte nutzbar.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Werkmodul "animated memories" belegen. Näheres zur Semesterstruktur in der Vorbesprechung.

Aus technischen Gründen ist das Projekt in den Plätzen begrenzt. Darüber hinaus können auch freie Projekte individuell betreut werden. Alle Interessierten senden bitte bis Do 03.04. per email ein Motivationsschreiben mit Namen und Darstellung des bisherigen Studienverlaufs an aline.helmcke@uni-weimar.de.

Für den 04.04. um 13h laden wir zu einer Orientierung und Vorbesprechung in die Bauhausstraße 15 / Kinosaal ein. Dort erfolgt auch die Auswahl der ProjektteilnehmerInnen.

Voraussetzungen

Teilnahme am Werkmodul "animated memories", Anmeldung per email

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

4341120 Poetry Film II

W. Bauer-Wabnegg, J. Fuchs, F. Gießler, A. Helmcke, W. Kissel, N.N. Veranstr. SWS: 16

Projektmodul

Fr, Einzel, 09:30 - 16:00, Leipzig: Wächterstraße 34, 04109 Leipzig Allg.Organisatorisches, Gastvortrag Thomas Z. (ZEBRA) / Präsentation & Teamfindung, 04.04.2014 - 04.04.2014

Fr, Einzel, 11:30 - 16:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, Plenum I: Teams präsentieren Entwicklung/Fragen etc., 25.04.2014 - 25.04.2014

Fr, Einzel, 11:30 - 16:00, Leipzig Plenum II: Teams präsentieren Entwicklung/Fragen etc., 09.05.2014 - 09.05.2014

Fr, Einzel, 11:30 - 16:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, Plenum III: Teams präsentieren Entwicklung/Fragen etc., 23.05.2014 - 23.05.2014

Fr, Einzel, 11:30 - 16:00, Leipzig Plenum IV: Teams präsentieren Entwicklung/Fragen etc., 20.06.2014 - 20.06.2014

Fr, Einzel, 11:30 - 16:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, Plenum V: Teams präsentieren Entwicklung/Fragen etc., 11.07.2014 - 11.07.2014

Kommentar**Poetry Film II**

Im Poetry Film verschmelzen Dichtkunst und Bewegtbild zu einer wirksamen Synthese. Am Anfang steht das Wort. Die Verse werden von der Bildspur kommentiert, begleitet oder sogar beflügelt. Doch kann sie ihnen auch kontrapunktisch gegenüber stehen.

Der Poetry Film ist beinahe so alt wie das Medium selbst. Der Erfinder-Industrielle und Filmpionier Thomas Alva Edison produzierte bereits im Jahr 1905 mit „The Night Before Christmas“ eine Verfilmung von Clement Clarke Moores Weihnachtsgedicht - der wohl bekanntesten Verse der Vereinigten Staaten.

In den 1920er Jahren erneut von Filmimpressionisten wie Germaine Dulac, Louis Delluc oder Man Ray erforscht, weckten Technik und Ästhetik des Poetry Films ebenfalls großes Interesse bei den Dichtern der Beat Generation nach dem Zweiten Weltkrieg - insbesondere bei Allen Ginsberg und Lawrence Ferlinghetti.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Cathy de Haan setzen sich Studierende des Deutschen Literaturinstitut Leipzig (DLL) und der Bauhaus-Universität Weimar im Wintersemester mit dem Genre Poesiefilm, der Filmdramaturgie und den ästhetischen Fragestellungen des Animationsfilms und der experimentellen Filmgestaltung auseinander.

Bereits im Wintersemester erarbeiteten Leipziger Literaturstudierende Gedichte, die Studierende der Bauhaus-Universität im Dialog mit den Autoren in Filmkonzepte überführen. Im Sommersemester 2014 folgt auf der Basis

dieser Erfahrungen die Findung weiterer Konzepte sowie die Produktionsphase der Poetry-Filme. Ziel ist die anschließende Bewerbung für ZEBRA, das von der Literaturwerkstatt Berlin veranstaltete Poetry Film Festival, mit der geplanten Aufführung im Oktober 2014.

Das zweisemestrige Projektmodul findet in enger Zusammenarbeit der Professuren Multimediales Erzählen und Medien-Ereignisse statt. Die gemeinsame Arbeit von Autoren und Animatoren koordiniert das Bauhaus Film-Institut in enger Abstimmung mit den Deutschen Literaturinstitut Leipzig (DLL). Tätig werden die Studierenden sowohl in Weimar als auch in Leipzig.

Die Lehrende Prof. Dr. Cathy de Haan studierte, nach Bühnenpraxis als Punk-Sängerin und Schauspielerin, an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Seit 2008 ist sie Lehrbeauftragte am Deutschen Literaturinstitut. Sie ist Mitglied der Europäischen Filmakademie und regelmäßig als Kuratorin, Moderatorin und Jurymitglied für Film im transkulturellen Kontext auf Festivals und Filmsymposien im In- und Ausland vertreten. Gemeinsam mit dem OSTPOL e.V. realisiert sie internationale Kulturprojekte wie das Programm Ansichtssache für junge Autoren und Filmemacher. Seit 2013 verantwortet sie als Ko-Leiterin das Stoffentwicklungsprogramm CINEMATCH.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Voraussetzungen für die Teilnahme sind fundierte Vorkenntnisse im Bereich Animation und/oder Experimentalfilm sowie die Bereitschaft, die Zeit und die Kosten für die regelmäßigen Projekttreffen in Leipzig zu investieren.

Voraussetzung zur Teilnahme ist außerdem:

- a) die Teilnahme am Kurs im letzten Semester (Poetry Film) oder
- b) Auswahl über die Ausschreibung

Termine:

Kick-Off: Do 03.04.2014, 19:30 Uhr im Kowalski in Leipzig

Werkmodule

Bachelor-Werkmodul

Werkmodul

Kommentar

Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen betreuenden Professur werden Techniken und Praktiken, die zur Absolvierung der Bachelor-Arbeit notwendig sind, vermittelt und vertieft.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Dokumentation der erarbeiteten Arbeitsziele.

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

4342010 Computerklänge - Grundlagen und Praxis

D. Kemter

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 07.04.2014

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 08.04.2014

Bemerkung

Die Einschreibung erfolgt per Email an dieter.kemter@uni-weimar.de.

Achtung: Die Lehrveranstaltung umfasst 4 SWS und enthält daher beide Termine!

Kommentar

Die Lehrveranstaltung vermittelt Basiswissen über Klänge und deren computergestützte Verarbeitung. Dazu gehören akustische und psychoakustische Grundlagen, Tonsysteme, Schallspeicherung, Audiorecording und -bearbeitung, Klangsynthese, Audiodatenkompression, Midi sowie Audiohard- und -software.

Zahlreiche akustische Beispiele und Demonstrationen dienen dem theoretischen Verständnis und der Verbindung zur Praxis.

Darüber hinaus werden die erworbenen Kenntnisse durch eine Einführung in die im Medienbereich etablierte Software für interaktive Audio- und Midiverarbeitung MAX/MSP vertieft und praktisch angewandt.

Leistungsnachweis

Beleg

4342020 Elektroakustische Musik II

R. Minard

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 01 Übungsstunden nach Vereinbarung, ab 09.04.2014

Kommentar

Diese Veranstaltung setzt den Einführungskurs „Elektroakustische Musik I“ fort. Themen der elektroakustischen Musik und Klanginstallation werden zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik weiter behandelt und vertieft mit folgenden Schwerpunkten: Analyse elektroakustischer Musik, Entwicklung von Konzepten im Bereich elektroakustische Musik und Klanginstallation, Harddisk-Recording & Signalverarbeitung, Algorithmische Komposition & Steuerungstechniken.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I (oder Äquivalent)

Leistungsnachweis

Referat, Klausur, Hausarbeit

4342030 Spezialkurs Computermusik – Klang/Raum

L. Hennig

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstattstudio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 07.04.2014

Kommentar

In jedem Semester werden ausgewählte Themen der elektroakustischen Musik und Klangkunst zusammen mit Studierenden der Bauhaus-Universität erörtert und anhand praktischer Beispiele nachvollzogen. Im SS14 werden verschiedene Klang/Raum-Systeme und Strategien unterschiedlicher Art – z.B. IOSONO Wellenfeldsynthese, IRCAM Spatialisateur, Ambisonics und SeaM Akusmix – untersucht, verglichen und in die kompositorische Arbeit integriert.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I & II oder vergleichbar; Kenntnisse in Max/Msp

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit

4342040 Tonstudioteknik & Akustik**R. Minard**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Hochschule für Musik Franz Liszt, Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal, ab 10.04.2014

Kommentar

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studenten der Hochschule für Musik Franz Liszt statt.

Leistungsnachweis

Klausur

Experimentelles Radio**4342050 Audiobaukasten 2 - Sendungsbewusstsein****M. Hirsch**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 10.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Nachdem im ersten Teil des Kurses die Grundlagen digitaler Aufnahmetechnik erlernt und geübt wurden geht es im Sommersemester ganz um die praktische Arbeit im Radiostudio und den Schnittplätzen. Egal ob für eigene Produktionen oder im Rahmen der redaktionellen Arbeit von Bauhaus.fm: Für professionelle Ergebnisse ist der sichere Umgang mit der Studioteknik unverzichtbar. Doch zunächst gilt es einige Hürden zu nehmen: Egal ob Telefonschaltung, Studiokonzert oder die Einbindung zusätzlicher Computer: Verschiedene Aufnahme- und Sendesituationen erfordern die selbständige Konfiguration von Patchbay, Audio Interface und Mischpult. Aber mit welchem Pegel sollte man denn „On-Air“ gehen und was ist eigentlich ein Sendelimiter?

Voraussetzungen

Voraussetzung für den Audiobaukasten 2 ist die regelmäßige Teilnahme am Sendebetrieb und den Redaktionssitzungen von Bauhaus.fm sowie die Produktion von Musikstrecken, Beiträgen und Jingles für den Sender oder die parallele Teilnahme am Projektmodul „Radiokunst Werkstatt“.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit

4342060 Bauhaus.fm**M. Hirsch**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 09.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

In Zusammenarbeit mit dem Team von Bauhaus.fm soll dem Sender ein neues Profil verpasst werden. Ab Sommer soll das Montagsprogramm auf 106.6 MHz um einen ständig laufenden Online-Stream erweitert werden. Zunächst gilt es aber Grundsätzliches zu klären: Was erwartet man von einem „experimentellen Radio“ und vor allem, womit wird experimentiert? Welche Interessen kann und will Bauhaus.fm vertreten? Mit welchen Labels, Universitäten und Radiosendern wollen wir kooperieren? Wie bewirbt man das neue Bauhaus.fm in Weimar und darüber hinaus?

Voraussetzungen

Voraussetzung für den Kurs sind Radioerfahrung sowie die regelmäßige und aktive Teilnahme am Sendebetrieb und den Redaktionssitzungen von Bauhaus.fm.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit

4342070 Der Weg ist das Ziel: Auf der Suche nach akustischem Widerstand**M. Czogalla**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 8, Haus A - Beratungsraum 601, ab 10.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Es ist vor allem der Glaube an die eigene Macht- und Wirkungslosigkeit, der in der so komplex gewordenen Welt oft die persönliche Motivation zur aktiven gesellschaftlichen Mitgestaltung hemmt.

Im Kurs wollen wir den Glauben an die eigene Wirkungslosigkeit genauer kennenlernen, wir wollen ihn analysieren und kreative Wege finden, uns diesem Glauben zu widersetzen: mit Geräuschen, Krach und Musik aber auch mit Happenings oder Sendeformaten möchten wir Wirkung erproben und erforschen. Was kann unser Schall? Gibt es Feedback u.a. durch die Öffentlichkeit? Bedeutet Feedback, dass wir Wirkung zeigen und uns erfolgreich der Wirkungslosigkeit widersetzt haben?

Um diesen Fragen auf die Spur zu kommen, werden u.a. Aktionen im Seminarraum, im Studio und auf der Straße aufgenommen, Protagonisten der Aktionen (d.h. die Studierenden) werden sich regelmäßig gegenseitig interviewen, so dass alle Aufnahmen ausgewertet, bearbeitet und weiterentwickelt werden können.

Vorbereitet und begleitet werden alle praktischen Aktionen von Untersuchungen zu Wendepunkten in musikhistorischen Strömungen (z.B. Futurismus, Musique Concrète) sowie von näheren Betrachtungen historischer und aktueller Anwendungen von Schall in der Kriegsführung (sonic warfare) oder in der akustischen Ökologie, die sich die Wirkung von Schallwellen u.a. gegen Waldschädlinge zunutze macht.

Ziel des Kurses ist es, aufgrund der gemachten Erfahrungen, der gesammelten Ergebnisse und Beobachtungen ein (akustisches) Manifest zu formulieren (produzieren), um ggf. die Gründung einer „Partei des akustischen Widerstands (und der Selbstermächtigung)“ in Aussicht zu stellen.

Voraussetzungen

Für Studierende, die den Audiobaukasten I bereits besucht haben oder über Kenntnisse in Audio-Schnitt und Tonaufnahmen verfügen.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme am Sendebetrieb und den Redaktionssitzungen von Bauhaus.fm

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit, regelmäßige Teilnahme, Einhalten von Terminen wie u.a. Referate

4342080 Mehr als eine Frage des Standpunkts – Das Spiel mit Räumen im Hörspiel

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 08.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Der Erzähler ganz trocken in der Mitte, die Sprecherin links und mit Raum, für die Spielszene eine schöne Atmo – es gibt zahllose Möglichkeiten, im Stereo-Hörspiel einen akustischen Raum zu erzeugen und die unterschiedlichen Positionen dramaturgisch nutzbar zu machen.

Anhand einer Auswahl von Beispielen aus der zeitgenössischen Hörspielproduktion wollen wir uns das ganze Spektrum der räumlichen Dramaturgie selbst erarbeiten, ihre Wirkung diskutieren – psychologisch, narrativ, ästhetisch - und im Anschluss daran selbst im Studio erproben.

Die Teilnehmer werden ein Kurzreferat zu einem der Hörspiele halten, die wir im Seminar diesbezüglich besprechen wollen und eine eigenständige Bearbeitung eines Manuskripttexts anfertigen - also den reinen Text eines Romans oder Gedichts in ein Hörspielmanuskript umsetzen, wobei die Texte in unterschiedliche Sprecherrollen, Szenen und Positionen aufzulösen sind. Am Ende steht die Aufgabe, ein eigenes Stück zu entwickeln und so zu inszenieren, dass die Wirkung von Räumen und Sprecherpositionen selbst zum Motor der Erzählung wird.

Bei inhaltlichen Überschneidungen mit dem parallel laufenden Kurs von Marion Czogalla „Regie und Schauspielführung – das kleine 1x1“ finden gemeinsame Sitzungen statt.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit

4342090 On Air - Wissen wollen und sagen können

E. Roelcke

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 07.04.2014

Bemerkung

Das Projekt wird von dem langjährigen und erfahrenen Journalisten, Redakteur und Moderator Eckhard Roelcke geleitet.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Journalismus im Radio bedeutet informieren und bewerten. Das journalistische Handwerk dazu kann man lernen: die Recherche, die Dramaturgie der Gesprächsführung, die Klarheit der Sprache, das Schreiben fürs Hören. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen journalistischen Formen mit eigenen praktischen Arbeiten kennenzulernen (Interview, gebauter Beitrag, Kommentar, Glosse, Moderation) und dabei immer die eigene Verantwortung und das journalistische Selbstverständnis zu reflektieren.

Voraussetzungen

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme am Sendebetrieb und den Redaktionssitzungen von Bauhaus.fm

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit.

4342100 Regie und Schauspielführung – das kleine 1x1

M. Czogalla

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Beratungsraum 601, ab 08.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Das Hörspiel- oder Feature-Skript ist fertig und jetzt soll das geschriebene Wort ins Mikro. Aber welche Wirkung soll der Text eigentlich haben? Wie soll er 'klingen'? Welchen Ton sollen die sorgsam gewählten Stimmen treffen? Und wie gelingt für diesen Zweck die Zusammenarbeit mit Schauspielern?

Durch intensive Auseinandersetzung mit Textausschnitten bereits vorhandener Skripte (Hörspiel/Feature) finden wir auf diese Fragen Antworten, die dem jeweils vorliegendem Stoff entsprechen und dann machen wir ernst: wir gehen ins Studio, üben Sprachregie und Schauspielführung – zunächst unter uns – und sind dann so fit, dass den echten Aufnahmen mit Schauspielern nichts mehr im Wege steht.

Bei inhaltlichen Überschneidungen mit dem parallel laufenden Kurs von Tina Klopp „Mehr als eine Frage des Standpunkts – Das Spiel mit Räumen im Hörspiel“ finden gemeinsame Sitzungen statt.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit, regelmäßige Teilnahme, Einhalten von Terminen.

4342110 Vor den Bildern bitte links abbiegen – alternative Audioguides für Abenteurer und Kunsthaser**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 8, Haus A - Beratungsraum 601, ab 09.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Akustische Kunst-, Stadt- und Architekturführer für den eigenen Kopfhörer erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Doch viele von ihnen sind eher brav und einfallslos inszeniert, richten sie sich doch vornehmlich an brave Bildungsbürger, Rentnergruppen oder Schulklassen.

In diesem Praxisseminar wollen wir unsere eigenen Audioguides entwickeln, und zwar solche Stadt- und Kunstführungen, die ins Fiktive und Experimentelle abdriften, auf Unerhörtes und Unheimliches hinweisen oder trickreich mit der Wahrnehmung des Hörers spielen.

Zunächst werden wir sowohl klassische Audioguides als auch künstlerische und experimentellere Ansätze zeitgenössischer Künstler anhören und diskutieren. Unsere Vorstellungen von spielfreudigeren Audiotouren wollen wir dann erst einmal im Studio vortesten – bevor wir uns raus in die Stadt begeben und mit den echten Feldversuchen starten.

Voraussetzungen

Für Studierende, die den Audiobaukasten I bereits besucht haben oder über Kenntnisse in Audio-Schnitt und Tonaufnahmen verfügen.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit

Experimentelle Television**4342120 „Loop“ - Geschichten für Seegurken****J. Hintzer, J. Hüfner**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 19:00 - 20:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 09.04.2014

Bemerkung

Bitte mit aussagekräftigen Arbeiten bewerben oder mit einer Idee für einen Videoloop mit dem Thema "Circle of Life".

Kommentar

Die Seegurke – so wird angenommen – kann theoretisch unendlich lange leben. Wie würde Sie unsere auf Endlichkeit angelegten Geschichten wahrnehmen? Was empfindet sie als spannend?

Wir wollen Kino für Seegurken machen und realisieren im Laufe des Sommersemester Videoloops bis zu einer Länge von 1 Minute. Geschichten wie Möbiusschleifen mit rekursiven Narrationen und Sisyphos Stories ohne Anfang und Ende.

Diese Loops, die sich inhaltlich an dem Thema der Summaery „Circle of Life“ orientieren, werden während der Summaery, an den unterschiedlichsten Orten gezeigt. Bei der Ideenentwicklung kann auch der Ort, wo der Film gezeigt wird, formal und/oder inhaltlich eine Rolle spielen, z.B. bei Außenprojektionen.

In den wöchentlichen Treffen und zwei praxisorientierten Blockseminaren, werden wir die Handlungsabläufe / Storyboards der Filme entwickeln, anschließend drehen und schneiden. Ziel ist es die Loopfilme am 3.07.14 fertigzustellen, damit sie als gestalterisches Mittel für die Summaery einsetzbar sind.

Voraussetzungen

Anmeldung per Email mit Arbeitsproben.

Für Studierende, die mindestens eine eigene praktische filmische Erfahrung nachweisen können.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Entwicklung, Realisierung und Fertigstellung eines Videoloops bis zum 3.07.14

4342130 Basic Mondays

F. Thomas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 07.04.2014

Kommentar

Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Technik.

Was ist eine Phantomspeisung, ein Magic Arm und warum stehen Stative auf Spinnen?

Frank Thomas vom MediaPoint vermittelt in diesem Werkmodul (Hinter-) Grundwissen der Bild- und Tontechnik. Mittels praktischer Übungen soll zudem die Handhabung von Kamera-, Ton- und Lichttechnik und dem Zubehör kennengelernt werden.

Anmeldung per Email bitte an Frank.Thomas@uni-weimar.de bis 4. April 2014

4342140 Improvisation & Regie im Film

A. Hefler

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

BlockSa, 09:00 - 18:00, Steubenstraße 6a, Studio, 06.05.2014 - 10.05.2014

Kommentar

Das Werkmodul lehrt die Grundlagen von Improvisation und Schauspielführung im Film. Das von Andrew Helfer geleitete Blockseminar (6-10.5.14) ist praxisorientiert. Neben einer Einführung in Improvisationstechnik, bekommen die Studenten selbst die Möglichkeit zu inszenieren. Dieser Workshop vermittelt Basiswissen der Schauspielführung im Film mit Improvisationstechniken für Schauspieler. Der Workshop findet auf Englisch statt.

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe bis 10.04.2014: jakob.huefner@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Durchgehende Teilnahme am Workshop, Erstellung eines zweiminütigen Videos.

Gestaltung medialer Umgebungen

4342160 Diagramme

G. Green

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 5 - Projektraum 204, ab 07.04.2014

Kommentar

Diagramme (aber auch Listen, Tabellen und eigene Kartierungsweisen) sind Werkzeuge, die der Entwicklung eines Projekts dienen können, indem sie Prozesse des Entwerfens, Planens, Projektierens, Gestaltens, Ordnen, Unterweisens, Aufklärens, Veranschaulichens, Anleitens unterstützen. Mit ihnen lassen sich psychologische Begriffe darstellen oder aber auch Tanztechniken wie etwa der Wechselschritt beim Foxtrott vermitteln. Sie eignen sich zur Verbildlichung von Prozessen, indem sie vielfältige, in Beziehung stehende Aspekte, unterschiedliche Geschwindigkeiten historischer Prozesse, zirkuläre Bewegungen, Wiederholungen und verborgene Beziehungen in der Darstellung berücksichtigen. Anhand von Diagrammen, Karten und Verlaufskurven lassen sich nicht nur bestehende Verhältnisse vermitteln, sondern auch hinterfragen sowie deren Grenzen aufzeigen. Auf konkrete und pragmatische Weise ermöglichen sie mit einer Fülle von Situationen zu spielen und fördern unerwartete Weisen des Denkens und Darstellens. Als Instrument zur Reduktion von komplexen Zusammenhängen eignen sich Diagramme ebenso für spekulatives Denken und helfen als experimentelle, fiktive Konstruktionen, viele *Was-wäre-wenn* zu präsentieren. Auf der einen Seite können Diagramme hilfreich auf dem Weg zu einer Arbeit sein, auf der anderen Seite können sie aber auch das Werk selbst bilden. Das ästhetische Potential von Diagrammen verbirgt sich nicht nur in ihrer sinnlich-begrifflichen Konstruktion, sondern ist ebenso in der Materialität, der Stofflichkeit und der physischen Präsenz des Diagrammatischen zu entdecken

4342170 Gestalt codieren. Code gestalten.

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5 - Projektraum 204, ab 08.04.2014

Kommentar

Gestalt ist das Wirken von Strukturgesetzen des Ganzen auf die einzelnen Teile. In diesem Kurs werden wir Gestalt-Gesetze programmieren, um Formen zu erzeugen. Automatische Gestalt-Erkennung und Gestalt-basierte Programmierung bilden den zweiten Schwerpunkt.

Zunächst lernen wir die klassische Gestalttheorie Wertheimers kennen.

Im nächsten Schritt entwickeln wir anhand der "Structural Information Theory" Leeuwenbergs eigene Codes für die Repräsentierung visueller Form. Wir lernen Fröbels Spielgaben kennen, die darauf basierenden Shape Grammars, sowie L-Systeme und andere Systeme zur formalen Beschreibung von Gestalt und Wandel. Schliesslich entwickeln wir eigene Codes und schreiben Programme die diese Codes interpretieren und daraus grafische und plastische Formen erzeugen.

Im zweiten Teil versuchen wir Gestalt zu entschlüsseln. Wir nutzen Gestaltgesetze um die vielfältigen Beziehungen innerhalb visueller und akustischer Form, Gesten und anderer Signale zu interpretieren. Dabei kommen die Geräte des Lehrstuhls für Gestaltung Medialer Umgebungen, aber auch ganz alltägliche Sensoren wie Laptop-Kameras und

Mikrofone zum Einsatz. Im letzten Schritt lernen wir Systeme für Gestalt-basierte Programmierung wie Reactable, TurTan und AcidSketch kennen, und entwickeln selbst vergleichbare Umgebungen.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse der Programmierung in Processing.

Leistungsnachweis

Entwicklung eines eigenen Codes zur Interpretation oder Konstruktion von Gestalt. Implementierung als reaktives oder interaktives Programm, das visuelle oder akustische Formen wahrnimmt oder komponiert.

4342180 Wahrnehmungsapparate

D. Hewitt

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 5 - Projektraum 204, ab 09.04.2014

Kommentar

Im Kurs wird die Geschichte von Apparaten zur Wahrnehmung erläutert.

Die Kursteilnehmer werden angeleitet, selbst neue visuelle und auditive Eindrücke mittels Apparaturen zu entwerfen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung eines Objektes, eines Apparats/Geräts, einer Performance

Interface Design

4342190 Administrating Data - Content Management Systems, Data Visualization And The General Behaviour Of Information In The Web

G. Rausch

Veranst. SWS: 3

Werkmodul

Mo, wöch., 16:30 - 18:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 07.04.2014

Kommentar

Das Fach- bzw. Werkmodul richtet sich an Studierende gestaltender Studiengänge, die schon Grundlagen-Erfahrungen in den üblichen Web-Technologien besitzen (HTML, CSS, JS...).

"Administrating Data" untersucht die Verwaltung, die Ein- und Ausgabe, Speicherung und Visualisierung von Inhalten. Das klingt ein wenig abstrakt, dahinter stecken aber sämtliche Grundelemente der Web-Entwicklung, die wir sehr anschaulich und praxisnah bearbeiten werden.

Wir werden verschiedene Content Management System untersuchen, externen Inhalten aus Social Media Kanälen verarbeiten (die APIs von Facebook, Google, Twitter...), eigene Lösungsansätze für die Datenverwaltung konstruieren und größere Datenmengen mit generierten Techniken visualisieren. Dabei werden wir ein Applikationsprototypen aus unserer Professur Interface Design untersuchen, der dieses Frühjahr auf der TEI Konferenz in München vorgestellt wird.

Voraussetzungen

Die Bewerbung für eine Teilnahme am Kurs muss bis zum 05. April per E-Mail mit dem Betreff: "Bewerbung Administrating Data SS14" und folgenden Angaben an: gabriel.rausch (at) uni-weimar.de gesendet werden. Name, Fachrichtung und Fachsemester, Matrikelnummer, Angabe der geltenden Prüfungsordnung, gültige E-Mail-Adresse @uni-weimar.de und Erwartungen zum Kurs (in ein paar kurzen Sätzen). Sollte es mehr als 25 Bewerber geben, entscheidet die Zugehörigkeit zur Fakultät/des Studiengangs und ggf. die Reihenfolge der Anmeldungen über die Aufnahme in den Kurs. Eine Bestätigung zur Aufnahme im Kurs kommt bis zum 06. April per E-Mail.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurspräsentation eines Themas und die Umsetzung einer Projektidee (gerne auch in Verbindung mit angebotenen Projekten aus der Prof. IFD)

4342200 Eclectic Electric!!

M. Schied

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 08.04.2014

Kommentar

Fortsetzung des Kurses »Eclectic Electric!« aus dem Wintersemester 2013/14.

Im Kurs werden in Referaten, Experimenten und Seminaren (Diskussion zur Realisierung von individuellen Projektideen) vertiefend Ausschnitte aus der Welt der Elektronik erlernt. Mögliche Themengebiete: Erweiterung von Ein- und Ausgängen am Mikrocontroller (Arduino) wie Schieberegister, SPI, i2c, Matrixschaltungen. Benutzung von Timern und Interrupts. Kommunikation von Mikrocontrollern untereinander, mit Netzwerken, PCs oder Mobilgeräten. Digitale Schaltungen aus Transistoren und Operationsverstärkern zur Signalaufbereitung. Funkund Netzwerklösungen. Und mehr...

Für aktuelle Infos und Details bitte den Link zum wiki besuchen.

http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/IFD:Eclectic_Electric!!

Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an »Eclectic Electric!« im vergangenen Wintersemester, oder vergleichbares Vorwissen.

Leistungsnachweis

Bau eines elektronischen Objektes und Dokumentation, aktive Teilnahme und Präsentation.

4342210 Einführung in die be-greifbare Programmierung II

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Werkmodul

Do, wöch., 15:15 - 17:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 10.04.2014

Kommentar

Das Werkmodul richtet sich an Studierende gestaltender Studiengänge, die eine Fortsetzung in die Programmierung physikalisch, digitaler Umgebungen suchen.

Der Kurs greift Grundstrukturen des Programmierens auf und entwickelt diese weiter. Neben den Sprachgrundlagen werden Inhalte der Mensch-Computer-Interaktion näher betrachtet und im Zusammenhang mit praktischen Auseinandersetzungen digitaler und physikalischer Modelle, werden diese theoretisch mit einbezogen.

Die Open Source Programmiersprache und Entwicklungsumgebung Processing, sowie die Mikrocontroller-Plattform Arduino eignen sich auf Grund des einfachen Aufbaus sehr gut als Einstieg in die Welt der be-greifbaren Benutzerschnittstellen.

Voraussetzungen

Ausreichende Vorkenntnisse der Programmierung. (Einführung in die be-greifbare Programmierung I) Teilnehmer müssen die Mikrocontroller-Plattform Arduino vorweisen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Bestimmte Teile des Lehrstoffes werden in in Form praktischer Tests überprüft (Testate).

4342220 Going Mobile!

M. Markert

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 08.04.2014

Kommentar

We're going mobile: Packt die Geräte ein, wir gehen raus!

Dieses Semester nehmen wir "Mobile Devices" wörtlich: wir durchschreiten den Raum (spatio -> spazieren), untersuchen wie mobile ubiquitäre Technik unser räumliches Verständnis und unser Verhalten verändert. Was ist virtueller und "echter" Raum, wo überlagern sich beide, welche neuen Räume entstehen dadurch? Welche klassischen Navigationssysteme im Raum (Markierungen, Zeichen, Wegweiser, Wegleitsysteme, Karten, Kompass, Sterne...) gibt es und wie verändern moderne Gerätschaften mit GPS, WiFi & Mobilfunk Triangulation oder Location Based Social Services unsere Wahrnehmung von Raum.

Welche Daten können mit Kamera, Mikrofon, Sensorik und GPS bzw. allgemein "Data Loggern" erfasst werden und welche Auswertungen, Visualisierung oder Sonifizierungsmöglichkeiten gibt es für diese Daten? Welche künstlerischen, erzählerischen oder angewandten Strategien gibt es zur Auseinandersetzung mit Raum, Navigation und Technik, welche Auswirkung hat Technik auf Empfindung von Distanzen?

Wir werden Daten aufzeichnen, existierende aktuelle Techniken (Outdoor-Activity Planner) nutzen, in Feldversuchen testen, wie man ohne Technik durch den Raum navigiert und uns künstlerische Auseinandersetzungen mit Raumrezeption und zeitlicher Dimensionen ansehen. Außerdem besteht die Möglichkeit, das an der Professur Interface Design entwickelte "Fingi" Projekt zu nutzen.

Ergebnisse des Moduls können Analysen, (App-)Konzepte, künstlerische Installation oder tatsächliche Umsetzungen sein. Das Modul kann auch zur unterstützenden Evaluierung von ortsbezogenen Projekten genutzt werden.

Leistungsnachweis

Active and regular participation Progress on the individual project you are working on Creating a piece of work for an exhibition at the Summary 2 minute presentation at the IFD:Showreel Final Hand-in of your project/concept/...

4342230 Three-dimensional web-interfaces - new approaches in eCommerce and eLearning

G. Rausch

Veranst. SWS: 3

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 07.04.2014

Kommentar

Das Fach- bzw. Werkmodul richtet sich an Studierende gestaltender Studiengänge, die schon Grundlagen-Erfahrungen mit CSS3-Transforms / WebGL oder anderen webbasierten 3D Visualisierungstechniken haben. Der Kurs ist damit eine optionale Fortsetzung zum Kurs "Three-dimensional web-interfaces - new approaches in visualisation, interaction and animation".

Der Kurs wird dieses Semester aus der Sicht des Benutzers die Einsatzmöglichkeiten von 3D Elementen im Bereich eCommerce und eLearning untersuchen. Dabei werden wir prototypische A-B-Tests konstruieren, die im praktischen Vergleich die Potentiale zwischen 2D und 3D ausloten. Wie lässt sich das Nutzungserlebnis eines Webshop-

Besuchers messen? Wirkt sich eine 3D Visualisierung der Produktangebote beim Besucher positiver aus als die Präsentation der Produkte in einer konventionellen 2D Darstellung (z.B. als Bilderserie)?

Wir behandeln also praktisch ein relativ unkonventionelles Thema im Web, das noch seinen festen Platz in der Web-Entwicklung sucht. Gleichzeitig lassen sich aber ein Großteil der Lösungsansätze auch auf die zweidimensionalen Interface-Entwicklung übertragen.

Der Kurs bietet dadurch eine Schnittstelle für alle Web-Interessierten, die sich von komplexen, multimedialen Anwendungen begeistern lassen.

Voraussetzungen

Die Bewerbung für eine Teilnahme am Kurs muss bis zum 05. April per E-Mail mit dem Betreff: "Bewerbung Three Dimensional SS14" und folgenden Angaben an: gabriel.rausch (at) uni-weimar.de gesendet werden. Name, Fachrichtung und Fachsemester, Matrikelnummer, Angabe der geltenden Prüfungsordnung, gültige E-Mail-Adresse @uni-weimar.de und Erwartungen zum Kurs (in ein paar kurzen Sätzen). Sollte es mehr als 25 Bewerber geben, entscheidet die Zugehörigkeit zur Fakultät/des Studiengangs und ggf. die Reihenfolge der Anmeldungen über die Aufnahme in den Kurs. Eine Bestätigung zur Aufnahme im Kurs kommt bis zum 06. April per E-Mail.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurspräsentation eines Themas und die Umsetzung einer Projektidee (gerne auch in Verbindung mit angebotenen Projekten aus der Prof. IFD)

4342240 Web Basics II

G. Rausch

Veranst. SWS: 3

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 11:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 07.04.2014

Kommentar

Der Kurs wird studentisch unterstützt von Tobias Wolf.

Das Werkmodul richtet sich an Studierende gestaltender Studiengänge, die einen Einstieg in die Erstellung von dynamischen Webseiten suchen.

Grundlage für den Kurs ist das Werkmodul "Web Basics I" bzw. Kenntnisse in HTML und CSS. Der Kurs wird auf diese Grundlagen aufbauen und anwendungsnah sich weiter in die Entwicklung von Webseiten/WebApplikationen vertiefen. Dabei wird die Programmiersprache "JavaScript" von Grund auf vermittelt, mit der Webdesigner mit relativ überschaubaren Programmierkenntnissen zu überzeugenden Ergebnissen in Webanwendungen kommen. PHP als serverseitige Scriptsprachen werden wir auch von Grund auf kennen lernen.

Hier einige Beispiele für typische Anwendungen aus dem Weballtag, die im Kurs praktisch behandelt werden:

- * Animationen und Darstellungseffekte
- * dynamische Interfaceelemente (z.B. ausklappende Infobox, Menüs usw...)
- * Spiele programmieren
- * Slideshows und Fotostrecken
- * Liveticker und Chats
- * dynamische Formulare
- * Diagramme und Charts
- * Sound- und Videosteuern
- * Inhalte dynamisch laden
- * Inhalte speichern und verarbeiten

Je nach Interesse können auch folgende Themen zusätzlich behandelt werden:

- * Einbindung von Social-Network-Angebote (Facebook, Google+, GoogleMaps usw.)
- * 3D-Elemente im Web
- * Soundvisualisierung
- * Webcam-Interaktion (FI)
- * Fortgeschrittene JavaScript-Libraries wie paper.js oder box2d
- * Optimierung für mobile Endgeräte (iPhone, iPad usw.)

==Themen==

- * HTML5

- * CSS3
- * JavaScript
- * PHP
- * externe JavaScript-Libraries, wie jQuery
- * Fortgeschrittene Interface Gestaltung
- * Datenbanksysteme (MySQL)
- * Webapps/Webapplications

Voraussetzungen

Die Bewerbung für eine Teilnahme am Kurs muss bis zum 05. April per E-Mail mit dem Betreff: "Bewerbung Web Basics II SS14" und folgenden Angaben an: tobias.fabian.wolf (at) uni-weimar.de gesendet werden. Name, Fachrichtung und Fachsemester, Matrikelnummer, Angabe der geltenden Prüfungsordnung, gültige E-Mail-Adresse @uni-weimar.de und Erwartungen zum Kurs (in ein paar kurzen Sätzen). Sollte es mehr als 25 Bewerber geben, entscheidet die Zugehörigkeit zur Fakultät/des Studiengangs und ggf. die Reihenfolge der Anmeldungen über die Aufnahme in den Kurs. Eine Bestätigung zur Aufnahme im Kurs kommt bis zum 06. April per E-Mail.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Umsetzung einer Projektidee.

Medien-Ereignisse

4342250 backup 2014 II

J. Fuchs

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 07:45 - 10:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 09.04.2014

Kommentar

In seinem 16. Jahr steht das backup_festival 2014 vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

backup legt den Focus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum fünften Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an. Seit 2008 ist das Festivals an das Bauhaus Film-Institut (BFI) der Bauhaus-Universität angegliedert. Dessen Fokussierung auf gestalterische, wissenschaftliche und ökonomische Problemstellungen in Filmpraxis und -Theorie sorgen für ein geschärftes Profil und damit für eine klarere Ausrichtung des Festivals. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamtereignis und Veranstaltungsformat vereinen? Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines

Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

4342260 Exploring Exploration

J. Fuchs

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 08.04.2014

Kommentar

Ziel ist Konzeption und Umsetzung eines Forschungszentrums auf dem Dockville Festival Hamburg. Dort sollen die Studierenden Techniken der Mediengestaltung nutzen, um Phänomene der Festival-Kultur zu erforschen und herauszustellen. Dies soll zum einen dem Festival-Publikum einen Eindruck von unserem Schaffen in Weimar geben und zum anderen den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre frisch erlernten Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Hierbei wird vor allem der soziale Umgang eine Rolle spielen, insbesondere im Zusammenhang mit der Vermittlung eigener Ideen und deren Umsetzung in einer fremden Institution, die nach eigenen Regeln vorgeht (hier: das Dockville Festival). Hierbei spiegeln sich Inhalt der Aktion, die Erforschung fremder Phänomene der Festival-Kultur, und die zu erlernenden Fähigkeiten.

Die Studierenden sollen ein Konzept für ein Forschungszentrum mit integriertem Salon auf dem Dockville Festival Hamburg entwickeln und im Sommer 2014 umsetzen. Im Mittelpunkt der Aktion steht die Feldforschung auf dem Festival. Mit Hilfe aller uns beherrschbarer Medientechnik sollen die Phänomene der Festival-Kultur eingesammelt und dann auf spielerische Art in der Kulisse eines in der Zeit um hundert Jahre zurückgesetzten Forschungszentrums präsentiert werden. Darüber hinaus können die Studierenden in diesem "ihrem" Salon Workshops anbieten und weitere Aktionen in und um das Forschungszentrum kreieren. Das Forschungszentrum wird ein Holz-Bau auf dem Dockville-Festival-Gelände sein, extra für diese Zwecke und für die Nutzung durch die Studierenden der Bauhaus-Universität erbaut. Auch auf die Form des Gebäudes können die Studierenden Einfluss nehmen.

Im Kurs sollen also Konzepte für die Feldforschung, Workshops und Aktionen, wie auch Konzepte für die Form und Gestaltung des Forschungszentrum gefunden werden - den Ideen im doppelten Wortsinn Raum geschaffen werden. "exploring exploration" setzt sich besonders mit einer Arbeit vor Ort auseinander, mit einem Denkraum, mit Wirkungsweisen auf Publikum und dessen Einbeziehung in Aktionen. Wesentlich ist auch Einbeziehung von alten und neuen Medientechniken in die Feldforschung und ihre humorvolle Reflexion, die wiederum (falsche) Versprechen und Grenzen aufzeigen soll.

4342270 Interkultureller Jahreskalender III

J. Fuchs

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 08.04.2014

Kommentar

Zum dritten Mal wird ein interkultureller Jahreskalender für Thüringen entstehen. Diese Idee wird von der Ausländerbeauftragten des Landes Thüringen, Frau Petra Heß unterstützt.

Das Projekt hat zum Ziel, die Vielfalt in Thüringen lebender Künstler und ihrer Kulturen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der Austausch zwischen Studierenden und Künstlern sowie Experten zu Methodik und Aufbau eines solchen Projektes nimmt dabei einen großen Teil der Arbeit in Anspruch. Die besondere Stellung der Bauhaus-Universität als Internationale Universität, die vielfältigen Erfahrungen im Austausch zwischen Studierenden und Absolventen an diesem Kreativstandort und die zentrale Lage Weimars bieten günstigste Voraussetzungen für die Umsetzung des Interkulturellen Jahreskalenders.

Es geht dabei nicht nur um die Zusammenstellung der auszuwählenden Kunstwerke und die Erstellung des Kalenders. Vielmehr geht es um die Porträtierung der Künstler, das Herausarbeiten ihrer Einzigartigkeit und auch die Vielfalt, die in ihren Werken zum Ausdruck kommt. Was bedeutet die Kunst für das Leben des jeweiligen Künstlers? Dies sollte eine Leitfrage für Interviews sein.

Eine Vielzahl von Erfahrungen, die bei der Produktion und Evaluierung der Projekte für die Jahre 2013 und 2014 gesammelt werden konnten, fließen in die Arbeit ein. Die Studierenden können in Arbeitsgruppen die Planungen und Vorbereitungen, das Konzept für den Kalender erstellen, Interviews und Portraits der Künstler, die gemeinsam mit den Ausländerbeauftragten Thüringens ausgewählt werden, erstellen.

Dabei sollen sie nicht nur Einblicke in den Gesamtprozess der Erstellung eines Künstlerkalenders vom Konzept bis zur technischen Umsetzung eines künstlerischen Druckerzeugnisses erhalten und direkt darauf einwirken. Sie sollen auch Ideen produzieren, wie die Künstler und ihre Werke darüber hinaus intermedial präsentiert werden können. Nach den Erfolgen der Jahre 2013 und 2014 soll dieses Projekt eine Reihe für kommende Jahre fortsetzen.

4342280 Regie im Dokumentarfilm

C. Büchner
Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Blockveranstaltung:

19.6.-22.6.2014, ganztags, E-Learning-Anteile

Lehrbeauftragte: Christiane Büchner

Kommentar

Was genau macht eigentlich ein Regisseur, eine Regisseurin im Dokumentarfilm?

Wie erzeuge ich Bilder und Szenen für die Sachverhalte, die ich erzählen möchte?

In Auseinandersetzung mit der Realität kann das Vieles bedeuten: Im entscheidenden Moment dem Protagonisten eine Frage zu stellen, aber auch sich zum richtigen Zeitpunkt vom Drehort zurückzuziehen und die Dinge geschehen zu lassen.

Die Bewegungen vor der Kamera zu steuern, bedeutet zunächst einmal sie genau zu beobachten und sie für das eigene Filmprojekt zu deuten: Wer macht hier eigentlich was - und warum? Daraus entwickelt sich für jeden Film eine eigene Logik der Intervention aus Beobachtung, Befragung und Inszenierung.

Das Seminar nähert sich anhand von praktischen Übungen und Filmbeispielen an die Möglichkeiten an, die wir haben, um im Dokumentarfilm erfolgreich Regie zu führen.

Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Bitte melden Sie sich bis zum 30. März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität für den Kurs an.

Leistungsnachweis

Vollständige Bearbeitung einer Übung, die zu Semesterbeginn gestellt wird.

4342290 Schrift im Film

W. Höhne, V. Umlauf
Werkmodul

Veranst. SWS: 4

BlockSaSo, 10:00 - 20:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 003, 22.05.2014 - 25.05.2014

Bemerkung

Blockveranstaltung:

22.5.2014, 13.00 Uhr

22.5-25.5., 13.6./27.6. ganztags, E-Learning-Anteile

Kommentar

Seit dem Beginn der Filmgeschichte spielt die Schrift im Film eine Rolle: sie reicht vom bloßen Beiwerk („Ende“) über die Verständnishilfe bis zum sinnstiftenden Faktor.

Der Kurs untersucht die Möglichkeiten und Varianten der Arbeit mit Schrift im Film in Geschichte und Gegenwart. Stummfilme, Experimental- und Avantgardefilme, Videokunst, Werbefilme, Musikvideos, Dokumentar- und Wissenschaftsfilme werden analysiert. Die Vielseitigkeit des Schrifteinsatzes als narratives Element, typografische Form und Informationsträger wird im Laufe der Untersuchungen herausgearbeitet. Anschließend setzen sich die Studenten in eigenen kurzen Filmen mit dem Thema „Schrift im Film“ auseinander.

Volkmar Umlauf ist Regisseur und lehrt an der dffb Berlin.

Workshop "Sprachbilder" (Fariborz Farid)

Gedichte, Sprichwörter und Zitate rufen Bilder wach. Unsere Vorstellungswelt ist geprägt von diesen Bildern. Der Kurs begleitet den Weg von der eigenen Imagination zu einer konkreten Formgebung. Die verbalen und nonverbalen Ausdrucksformen der Schrift werden reflektiert und erprobt.

Fariborz Farid ist Grafikdesigner und Journalist.

Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Bitte melden Sie sich bis zum 30.März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität für den Kurs an.

Leistungsnachweis

Abgabe aller Übungen

4342300 Stoffentwicklung im dokumentarischen Film**C. Overweg**

Werkmodul

Veranst. SWS:

4

Bemerkung

Blockveranstaltung:

8.5-11.5.2014, ganztags, E-Learning-Anteile, Bauhausstraße 15, Raum 003

Lehrbeauftragter: Calle Overweg

Kommentar

Wie wird aus einem Thema eine Geschichte? Anhand eines eigenen Stoffes suchen die Kursteilnehmer gemeinsam nach Entwicklungswegen. Die Themen- und Formvorstellung dafür sind völlig frei. Es kann von der Printreportage über das Dokumentarfilmexposé bis zum tatsächlich realisierten Film alles angestrebt werden. Wir diskutieren diese Stoffe in der Gruppe, mit dem Ziel, den Weg zu einer Formfindung zu ebnet. Wir erproben die Methode des mündlichen Erzählens als Test der eigenen Sicherheit im Stoff.

Grundlegende Unterschiede wie die Unterscheidung zwischen dem klassischen (filmischen) Dokumentarfilm und der journalistisch orientierten, kommentargebundene Reportage werden behandelt. Wir leiten daraus ab, wie unterschiedlich die Arbeitsweisen und Schwerpunkte im Entstehungsprozess dieser Formen sind und welche unterschiedlichen Inhalte und Botschaften jeweils darin möglich erscheinen.

Weitere dokumentarische Autorenfilme und kurze Formen sowie kurze Filmformen werden gezeigt. Das Gesehene analysieren wir vor allem in Bezug auf die Frage: wie sind die Autoren darauf gekommen? Wie könnte ihr Prozess ausgesehen haben? Was war ihre Absicht? Die Weiterentwicklung der Stoffe wird in zwei Videokonferenzen besprochen, die im Anschluss an das Blockseminar stattfinden.

Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Bitte melden Sie sich bis zum 30.März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität für den Kurs an.

Leistungsnachweis

Abgabe aller Übungen

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

4342310 Genauso wie Béchamel eigentlich ein Name für ein Pferd sein müsste.

K. Steiger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 09.04.2014

Kommentar

Eine grundlegende Auseinandersetzung und Erforschung der Futuristischen Küche sowie anderer künstlerischer (performativer) Strategien, die Küche als Kunstraum und Labor; das Essen und die Nahrungszubereitung als Konzeptkunst zu verstehen.

Leistungsnachweis

Anwesenheit und aktive Teilnahme am Plenum und an individuellen Konsultationen sowie Kurzreferat (20%), Übungen und Hausaufgaben, Zwischenpräsentationen (30%), Entwurf, Realisation und Präsentation einer eigenen künstlerischen Arbeit (Einzel- oder Gruppenpräsentation zur Summaery) (50%)

Multimediales Erzählen

4342320 animated memories

A. Helmcke

Veranst. SWS: 3

Werkmodul

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 104, ab 08.04.2014

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 09.04.2014

Kommentar

Im Zusammenspiel mit dem Projekt "history in motion" werden wir mittels analoger Bild-, Projektions-, und Animationstechniken nach unverhofften und überraschenden Gestaltungsmöglichkeiten bewegter Bilder und deren Kombinatorik suchen. Über die Arbeit mit Dias, Fotos, Dokumenten, Zeichnungen und anderem analogen Material werden wir Filmsequenzen entwickeln, die als Basis für die Visualisierung von Erinnerungen oder vergangenen events dienen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Belegung des Projektmoduls "history in motion". Vorbesprechung am Fr 04.04. um 13:00h, Kinosaal B15.

Voraussetzungen

Belegung des Projektmoduls „history in motion“

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

Wissenschaftliche Module

4321010 Grundlagen von Wahrnehmung und Kognition für Usability und HCI

S. Bertel, M. Schirmer

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, ab 02.04.2014

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 03.04.2014

Mo, Einzel, 13:00 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Klausur, 14.07.2014 - 14.07.2014

Kommentar

Die Vorlesung vermittelt einen Einblick das Gebiet ‚Usability‘. Sie vermittelt die für das Design technischer Systeme und für die Interaktion von Nutzern und technischen Systemen wichtigsten Erkenntnisse, Theorien, Techniken und Methoden aus der Wahrnehmungspsychologie und den Kognitionswissenschaften. Thematische Schwerpunkte liegen u.a. auf der visuellen Informationsverarbeitung und auf den für Usability und Mensch-Computer-Interaktion relevanten Aufmerksamkeits- und Gedächtnismodellen. Am Ende des Semesters sollen die Teilnehmer in der Lage sein, häufige Faktoren aus Wahrnehmung und Kognition zu erkennen, die gutes oder schlechtes Design ausmachen, und Lösungsansätze für ausgewählte Klassen von Designproblemen zu generieren. Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien. Vorlesung und Übungen finden auf Deutsch statt; die Materialien liegen größtenteils auf Englisch vor.

Leistungsnachweis

Belege und Prüfungen

4339510 Graphics and Animation**C. Wüthrich, B. Bittorf, A. Helmcke**

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 09.04.2014

Di, gerade Wo, 11:00 - 12:30, Übung Lintpool, B11, ab 15.04.2014

Kommentar

Das Ziel der Veranstaltungen ist die interdisziplinäre Vermittlung der ästhetischen und technischen Aspekte der Computer Animation. Hierbei wird der Fokus auf 3D-Animation liegen. Durch die Zusammenarbeit mit der jenenser Oncgnostics GmbH werden den Studenten zusätzliche Qualifikation und überfachliche Kompetenzen vermittelt. Die inhaltlich klar gefasste Thematik mit Bezug zur Realität benötigt und schult kommunikative Kompetenzen. Wir vermitteln die technischen Grundlagen der Computeranimation verbunden mit dem eigenständigen Erstellen von Animationen zum Verständnis des Workflows. Die Veranstaltung besteht aus einer eigens für Medienkünstler / Gestalter entwickelten Vorlesung und einer Übung, in der Künstler und Informatiker interdisziplinär zusammen arbeiten. Die Übung wird von Bernhard Bittorf und Aline Helmcke gemeinsam betreut um technische und ästhetische Aspekte abzudecken und gemeinsam zu lernen. Im Sommersemester 2014 werden wir mit der Oncgnostics GmbH aus Jena zusammen arbeiten. Sie forscht und entwickelt als Spin-Off der FSU an verschiedenen Krebsdiagnoseverfahren. Um diese zu verstehen benötigt man ein Einblick in intrazelluläre Zusammenhänge, der womöglich nur durch 3D-Animation zu vermitteln ist. Die Studenten werden also in der Vorlesung mit den nötigen technischen Details versorgt und in der Übung durch gezielte kleinere Belegaufgaben, die eine Stop-Motion Animation, Modellieren und kleinere Animationen umfasst an die grössere Zielstellung herangeführt eine wissenschaftliche Animation zu erstellen. Der beste Beleg soll durch einen Werkvertrag mit der Oncgnostics GmbH prämiert werden.

VoraussetzungenMailto: bernhard.bittorf@uni-weimar.de bis zum 03.04.1014**Leistungsnachweis**

Beleg, mündl. Prüfung

4345010 Einführung in die Medienwissenschaft für Medienkünstler/Mediengestalter

O. Tege

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 09.04.2014
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 26.04.2014 - 26.04.2014
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 10.05.2014 - 10.05.2014
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 17.05.2014 - 17.05.2014
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 24.05.2014 - 24.05.2014
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 14.06.2014 - 14.06.2014
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 21.06.2014 - 21.06.2014
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 28.06.2014 - 28.06.2014

Kommentar

Die Veranstaltung soll in die Grundlagen der Medientheorie einführen. Anhand ausgewählter Texte wird ein Überblick über relevante Medientheorien gegeben und die wissenschaftliche Arbeit an Texten und Bildern geübt. Zum einen steht die Lektüre verschiedener Medientheorien (u.a. von Walter Benjamin, Roland Barthes, Marshall McLuhan, Theodor W. Adorno, Niklas Luhmann und Vilém Flusser), basierend auf dem „Kursbuch Medienkultur“, und zum anderen die Arbeit am Material selbst (u.a. Film, Fernsehen, Hörspiel/Radio) im Mittelpunkt. Indem Denk- und Wahrnehmungsfiguren von Medien, beispielsweise des Films, offen gelegt werden, soll der Blick für das Wissen von Medien über Medien geschärft werden.

Leistungsnachweis

Näheres zum Leistungsnachweis und den im Modul erforderlichen Leistungen erfahren Sie zum Beginn des Semesters.

4345020 Programmiersprachen**B. Fröhlich, A. Bernstein, A. Schollmeyer**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 01.04.2014
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 02.04.2014
 Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 07.04.2014
 Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 14.05.2014

Bemerkung

In der ersten und zweiten Aprilwoche wird ein Intensivkurs zur Auffrischung grundlegender Programmierkenntnisse und zur Einführung in die prozeduralen Grundlagen von C++ angeboten. Termine und Veranstaltungsort werden auf den Webseiten der Professur (unter „Teaching“) vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Um Anmeldung im Sekretariat Medieninformatik bis zum 15. März wird gebeten.

Kommentar

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Kenntnis und Beherrschung der wesentlichen Konzepte imperativer und moderner objektorientierter Programmiersprachen am Beispiel von C++11. Zentrale Themen der Vorlesung sind: Klassen und Klassenhierarchien, Übergabe- und Rückgabemechanismen für Funktionen und Methoden, const correctness, Speicherverwaltung und Zeiger sowie generische Programmierung.

Die Übungen bieten den Teilnehmern die Möglichkeit den Vorlesungsstoff anhand von konkreten Aufgaben und einem abschließenden Projekt zu vertiefen. Als Programmiersprache wird C++ eingesetzt

Voraussetzungen

Einführung in die Informatik

Leistungsnachweis

Vorlesungsbegleitende Übungen, Abschlussprojekt, mündliche Prüfung

4555252 Web-Technologie (Grundlagen)**B. Stein, T. Gollub**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 02.04.2014

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 02.04.2014

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 07.04.2014

Mi, Einzel, 09:15 - 11:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Klausur, 23.07.2014 - 23.07.2014

Kommentar

Lernziel: Vermittlung von Kenntnissen über den Aufbau und die Funktion von Web-basierten Systemen. Hierfür ist es notwendig, die Sprachen, die zur Entwicklung von Web-Anwendungen benutzt werden, zu verstehen, anzuwenden und zu beurteilen. Darüberhinaus vermittelt die Vorlesung Grundwissen aus benachbarten Gebieten. Inhalt: Einführung, Rechnerkommunikation und Protokolle, Dokumentsprachen, Client-Technologien, Server-Technologien, Architekturen und Middleware-Technologien.

Leistungsnachweis

Klausur

Einführung in die Medienkultur für Medienkünstler/Mediengestalter**Introduction to Media Culture for Media Art and Design students**

Das Modul "Einführung in die Medienkultur für Medienkünstler/Mediengestalter" wird im Rahmen eines 4-stündigen Seminars angeboten. Dieses Einführungsmodul ist verpflichtend vor der Belegung weiterer Studienmodule der Medienkultur zu belegen.

Modulverantwortliche: Dipl.-Kulturwiss. S. Martin